

WORKING PAPER

**Institut für Volkswirtschaftslehre
Forschungsbericht 2008**

University of Lüneburg
Working Paper Series in Economics

No. 113

Januar 2009

www.leuphana.de/vwl/papers

ISSN 1860 - 5508

Vorbemerkung

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Lüneburg legt hiermit seinen dritten eigenständigen Forschungsbericht vor. Seit 1999 erschien unser Bericht als Teil des Forschungsberichts des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; dieser Bericht wurde nach dem Berichtsjahr 2005 eingestellt, da der Fachbereich seit 2006 Teil der neuen Fakultät II ist. Für die Fakultät II ist bisher kein solcher ausführlich informierender Forschungsbericht vorgesehen.

Wir möchten mit unserem Bericht alle Interessenten an unserer wissenschaftlichen Arbeit in kompakter Form über die von uns bearbeiteten Forschungsthemen und die dabei erarbeiteten Publikationen sowie unsere weiteren Leistungen unterrichten. Viele Ergebnisse finden sich – zumeist in vorläufiger Form und als Pre-Print-Fassung vor der eigentlichen Publikation – in unserer seit 2005 erscheinenden Reihe *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics* (download unter www.leuphana.de/vwl/papers); Informationen hierzu finden Sie am Ende dieses Berichts.

Inhaltsverzeichnis

Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung	S.1
Abteilung Innovation und Wachstum	S.24
Abteilung Wirtschaftspolitik	S.30
Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik	S.37

Empirische Wirtschaftsforschung

Forschungsbericht 2008

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Dipl.-Kfm., Dipl.-Ökon. **Nils Braakmann**, Dipl.-Ökon. **Sebastian Troch** (bis Februar 2008) und Dipl.-Ökon. **Alexander Vogel** (seit Januar 2008) arbeiten in aus Sonder- bzw. Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten – Forschungstätigkeit liegt in den Themenbereichen *Internationale Firmentätigkeit*, *Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik* und *Industrielle Beziehungen* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze: Im Hofmeister/Ursprung-Ranking (publiziert in Heft 3/2008 der Zeitschrift *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*) erreicht er Platz 27 in Deutschland. Im Handelsblatt-Ranking vom 15. September 2008 belegt er Platz 38 von rund 1.200; in Deutschland ist dies Platz 26.

Im Juni 2008 wurde **Joachim Wagner** sowohl als „Best Publisher“ als auch als „Most Cited Researcher“ der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet; diese Preise wurden in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben. **Nils Braakmann** wurde im Dezember 2008 von der Fakultät Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften mit zwei Preisen für „hervorragende Publikationen“ und „hervorragende Vorträge auf offen ausgeschriebenem Tagungen“ ausgezeichnet.

Auf der 4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten wurde **Joachim Wagner** im Juni für die Wahlperiode 2008 – 2010 als Vertreter der Volkswirte – nominiert vom Verein für Socialpolitik – in der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) gewählt.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu Mikroökonomie, Internationale Arbeitsteilung und Arbeitsmarktökonomik an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die Einführung in die WissenschaftsPraxis.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats (bis März 2008, seitdem als Vertreter) sowie als Mitglied der Promotionskommission der Fakultät II und Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre. Seit Mai 2008 ist er Vorsitzender der Forschungskommission der Fakultät II, in der **Nils Braakmann** der Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter ist, und Mitglied der Senatskommission für Forschung. **Nils Braakmann** ist zudem Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter in Berufungskommissionen für eine Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, eine Juniorprofessur für Personal, insbesondere

Karriereforschung, sowie eine Juniorprofessur für Quantitative Methoden / Angewandte Statistik. **Alexander Vogel** vertritt die wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Berufungskommission „W3 Professur Strategisches Management“ und beteiligt sich als Stellvertreter an der Arbeit des Prüfungsausschusses sowie an der Berufungskommission für eine Juniorprofessur im Bereich Volkswirtschaftslehre.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse: www.uni-lueneburg.de/wifo.

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und gefördert Forschungsprojekte

Betriebsgrößenabhängige Schwellenwerte und Arbeitsplatzdynamik in mittelständischen Firmen

1. Phase: Beginn: 7/2004 Ende: 6/2006

2. Phase: Beginn: 7/2006 Ende: 6/2008

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: Claus Schnabel und Lena Koller (Universität Erlangen – Nürnberg)

Dieses Projekt ist Teil des DFG-Schwerpunktprogramms “Flexibilisierungspotentiale bei heterogenen Arbeitsmärkten”. Viele Regelungen des Arbeitsrechts gelten nur in Betrieben, in denen eine vorgegebene Mindestanzahl von Arbeitnehmern beschäftigt ist. So findet z. B. das Kündigungsschutzgesetz nur in Betrieben ab fünf Beschäftigten Anwendung. Dies führt zu Schwellenwerten, bei deren Überschreiten den Betrieben zusätzliche Kosten entstehen. Stellt z. B. ein Betrieb mit bisher vier Beschäftigten einen fünften Mitarbeiter ein, so gelten damit für alle fünf Beschäftigten die Vorschriften des Kündigungsschutzgesetzes, was die Entlassungskosten erheblich erhöht. Umgekehrt führt ein Unterschreiten einer solchen Schwelle zu Kosteneinsparungen, die über die eingesparten Lohnkosten hinausgehen. Damit ist zu vermuten, dass Schwellenwerte dämpfend auf das Einstellungsverhalten von Betrieben direkt an einer Schwelle wirken bzw. Entlassungen von Betrieben direkt hinter einer Schwelle fördern. Da die Kosten bzw. Ersparnisse hierbei schwellenspezifisch variieren, führen diese gesetzlichen Regelungen zu einem spezifischen Typus mehrdimensionaler Heterogenität der Akteure auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes. Schwellenwerte sind in dem wichtigen Bereich mittelständischer Betriebe besonders häufig. Deshalb werden in diesem Projekt auf der Basis theoretischer Überlegungen die Auswirkungen ausgewählter Schwellenwerte auf die Arbeitsplatzdynamik im Mittelstand empirisch untersucht. Die Ergebnisse bilden dann die Basis für eine fundierte Einschätzung der Flexibilisierungspotentiale, die sich aus Modifikationen der gesetzlichen Regelungen zur

Fixierung der betrachteten Schwellenwerte ergeben.

Im Berichtszeitraum wurde ein gemeinsam mit Lena Koller und Claus Schnabel verfasster Beitrag zur Arbeitsplatzdynamik in Betrieben unterschiedlicher Größe im *Wirtschaftsdienst* sowie eine Untersuchung zu den Auswirkungen der Freistellungsschwelle für Betriebsräte aus dem Betriebsverfassungsgesetz in der Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung akzeptiert.

Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten

Beginn: 9/2007

Ende: 8/2010

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, und Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland* soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren, dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten fortgesetzt, wobei vor allem konzeptionelle Fragen im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Daten im Zentrum standen. Nils Braakmann erarbeitete gemeinsam mit dem Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes ein Konzeptpapier zu den

relevanten Datensätzen sowie zum Stichprobendesign. Dieses wurde auf der ersten Sitzung des Wissenschaftlichen Begleitkreises im März 2008 in Lüneburg, die von der Abteilung organisiert wurde, vorgestellt. Nils Braakmann erarbeitet zudem ein Konzept für Non-Response-Analysen, die im Anschluss an die für 2009 vorgesehene Befragung der Unternehmen durchgeführt werden sollen.

Derzeit wird eine Übersicht über die in den verschiedenen zur Zusammenführung vorgesehenen Datensätzen enthaltenen Variablen vorbereitet. Im Rahmen dieser Arbeiten werden auch die Konsistenz der Erhebungsbögen über die Zeit, sowie eventuelle Überschneidungen zwischen den einzelnen Erhebungen geprüft. Ziel dieser Arbeiten ist einerseits die Erstellung einer Liste mit Überschneidungsmerkmalen, um die Qualität der Datenzusammenführung zu prüfen und andererseits die Erstellung einer Merkmalsliste für potentielle Datennutzer, sowie die Identifikation möglicher Forschungsfelder. Weiterhin erarbeitet Nils Braakmann derzeit ein Papier zur Einschätzung des Forschungspotentials der neu geschaffenen Daten, in dem auch Vergleiche zu verfügbaren Firmendatensätzen in anderen Ländern gezogen werden.

Die Projektkonzeption wurde von Joachim Wagner im September 2008 im Amt für Statistik Nord sowie im November 2008 beim Ausschuss für Statistik des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände vorgestellt.

Exporte und Produktivitätsdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben

Beginn: 10/2007

Ende: 9/2009

Fördernde Institution: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Sebastian Troch** (bis 2/2008), **Alexander Vogel** (seit 8/2008)

Kooperationspartner: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover

Exporte haben eine Schlüsselrolle für die Entwicklung von Beschäftigung und wirtschaftlicher Dynamik. Während die Rolle der Exporte als Motor des Wirtschaftswachstum und insbesondere der Produktivitätsdynamik schon seit langer Zeit mit aggregierten Daten für Länder oder Industrien empirisch untersucht wurde, entstanden ökonometrische Studien zu Umfang und Ursachen von Produktivitätsdifferenzialen zwischen exportierenden und nicht-exportierenden Firmen auf der Basis umfassender Längsschnittdaten für Betriebe erst in den vergangenen zehn

Jahren. Inzwischen liegt hierzu eine umfangreiche Literatur vor. Als ein zentrales – wenn auch nicht in allen Studien für alle Länder in gleicher Weise gültiges – Ergebnis zeigt ein Survey zu 54 zwischen 1995 und 2005 publizierten mikroökonomischen Studien mit Daten aus 34 Ländern, dass exportierende Firmen eine höhere Produktivität aufweisen als Firmen, die lediglich den jeweiligen Binnenmarkt ihres Sitzlandes beliefern, und dass es einen Selbstselektionsprozess der produktiveren Firmen auf Auslandsmärkte gibt, während andererseits Exporttätigkeit nicht unbedingt die Produktivität verbessert.

Empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Exporttätigkeit und Produktivität bei deutschen Betrieben sind rar; sie stammen zumeist vom Projektleiter und basieren vielfach auf Paneldaten für niedersächsische Industriebetriebe. Das Projekt soll diese Arbeiten fortführen, bisher nicht untersuchte Fragestellungen aufgreifen und dabei insbesondere in jüngster Zeit entwickelte Methoden nutzen. Ferner ist durch die enge Einbindung in einen internationalen Projektverbund erstmals eine volle internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse möglich, aus dem die Position der exportierenden niedersächsischen Betriebe deutlich werden wird. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Welche Bedeutung hat der Anteil der Exporte am Gesamtumsatz für die Auswirkungen des Exportstarts auf die Produktivitätsentwicklung in den Betrieben? Ist die höhere Produktivität der Exportstarter verglichen mit weiterhin nur auf dem Inlandsmarkt aktiven Betrieben das Ergebnis einer bewussten Vorbereitungsstrategie dieser Starter-Betriebe? Welche Bedeutung hat das Firmenalter für ein „Learning-by-Exporting“? Gibt es Unterschiede zwischen Industrien bei Zusammenhängen zwischen Exporten und Produktivität? Was zeigen international vergleichende Untersuchungen hierzu?

Im Berichtszeitraum wurde die Auswertung einer Befragung exportierender niedersächsischer Firmen zum Thema „Welche Firmen profitieren wie vom Export?“ abgeschlossen; die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor und bildeten die Grundlage eines Vortrags auf einem Workshop im April. Eine gekürzte Fassung ist zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift nach Revision erneut eingereicht.

Im Hinblick auf branchenspezifische Förderungsprogramme ist die Frage relevant, inwieweit sich die für den industriellen Sektor gefundenen Zusammenhänge auch im Bereich der Dienstleistungen finden lassen. Um diese Frage beantworten zu können, wurden auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001-2005 erstmals Indizien über den Zusammenhang von Export und Produktivität in niedersächsischen unternehmensnahen Dienstleistungsunternehmen geliefert. Analog zum Verarbeitenden Gewerbe weisen international aktive unternehmensnahe Dienstleister in Niedersachsen eine Exportprämie in Form einer höheren Arbeitsproduktivität auf. Auch sind angehende Exporteure bereits vor Beginn des Exports deutlich produktiver als Unternehmen die weiterhin nur für den nationalen Markt produzieren. Für den Einfluss der Exporttätigkeit auf die Produktivitätsentwicklung konnten hingegen keine statistisch signifikanten Ergebnisse gefunden werden. Die Ergebnisse wurden am 2./3. April 2008 auf der Konferenz „Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen“ in Hannover vorgestellt und werden im dazu erscheinenden Sammelband veröffentlicht.

Die Frage, ob es exportierenden niedersächsischen Unternehmen gelingt, den Produktivitätsvorsprung vor nicht exportierenden Unternehmen auch in einen Renditevorsprung zu überführen, wurde mit einem neu verfügbaren Datensatz erstmals untersucht. Es zeigt sich, dass dies (anders als im übrigen Westdeutschland) nicht der Fall ist. Die Ergebnisse wurden in einem Beitrag in den *Statistischen Monatsheften Niedersachsen* publiziert.

Aktuell wurde auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels damit begonnen den Zusammenhang zwischen Produktivität und Importen in niedersächsischen Unternehmen näher zu untersuchen. Im Gegensatz zu einer breiten Literatur zum Zusammenhang von Exporten und Produktivität, wird der Einfluss von Importen erst von wenigen neueren Studien untersucht. Erste Ergebnisse für Niedersachsen sind für das erste Quartal 2009 geplant.

Stärkung der Internationalisierung mittelständischer Firmen durch vernetztes Lernen anhand von Best-Practice Beispielen

Beginn: 1/2008

Ende: 7/2008

Fördernde Institution: Leuphana Universität Lüneburg (zentrale Mittel)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Alexander Vogel**

Kooperationspartner: Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg

Die Konvergenzregion Lüneburg weist nach einer aktuellen SWOT-Analyse des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW) bei Niveau und Wachstum von Produktivität und bei Exportaktivitäten einen deutlichen Rückstand gegenüber dem westdeutschen Durchschnitt auf; sie wird zudem stärker von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dominiert. Wissenschaftliche Analysen zeigen, dass sich diese Schwächen wechselseitig bedingen. Das Projekt dient der Vorbereitung eines Finanzierungsantrags für ein Großprojekt, in dem durch die Einrichtung von innovativen Best-Practice-Foren unter Beteiligung erfolgreicher Exporteure aus der Region und von internationalen Experten die Internationalisierung von KMU der Konvergenzregion gestärkt und durch damit verbundene Lerneffekte Produktivität und Wachstum in diesen Firmen gesteigert werden soll.

Im Januar 2008 wurde mit den Projektarbeiten begonnen. In einem ersten Schritt konnten auf Basis einer Artikelrecherche in einschlägigen Zeitungen der Region auf dem Weltmarkt erfolgreich tätige KMUs identifiziert werden. In einem zweiten Schritt wurden mit Hilfe der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, des Lüneburger Wirtschaftsförderers sowie auf der Grundlage eigener Datenbankrecherchen

KMUs identifiziert, welche zwar erfolgreich, jedoch noch nicht international tätig sind. Mit drei Unternehmen aus beiden Kategorien wurden bereits Gespräche geführt, wobei sich ein großes Interesse an einer Zusammenarbeit zeigte. Eine Herausforderung stellt jedoch die Gewinnung von kleineren Unternehmen für das Projekt dar, da hier die Geschäftsführer zumeist stark im Tagesgeschäft eingebunden sind. Mit der Handwerkskammer Lüneburg-Stade und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft konnten jedoch zwei Partner gefunden, die gerade in diesem Bereich stark vernetzt sind. Vertreter beider Organisationen beurteilten das Projekt sehr positiv, da das Thema besondere Relevanz für die jeweiligen Mitglieder hat.

Auf Anregung der Handwerkskammer wurde auch der Dienstleistungsexport in den Fokus des Projektes gesetzt, da hier in besonderem Maße Steigerungen möglich sind. Um die Realisierbarkeit auch in diesem wichtigen Bereich untersuchen zu können, wurde die Machbarkeitsstudie kostenneutral um einen Monat verlängert.

Das Projekt wurde mit der Abgabe des Abschlussberichts Ende Juli planmäßig beendet. Ob die Ergebnisse Grundlage eines Antrags auf Finanzierung eines Projekts im Rahmen des geplanten EU-Großprojekts „Innovationsinkubator“ werden ist zurzeit offen.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale ökonomische Verflechtungen deutscher Industriebetriebe

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr) mit Paneldaten für Industrien und Betriebe empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschienen eine umfangreiche Studie von Joachim Wagner zu den Zusammenhängen von Exporten und Produktivität, die erstmals Betriebspaneldaten für ganz Deutschland auswertet, in *Applied Economics Quarterly* und ein Beitrag zu Produktivitätsunterschieden und Größe des Exportmarktes in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* sowie eine weitere Studie zur Rolle der Produktivität für den Eintritt in bzw. den Austritt aus Exportmärkten im *International Journal of the Economics of Business*. Darüber hinaus erschien ein Beitrag von ihm über Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und Innovationen im *Icfai Journal of Knowledge Management*. Zwei weitere publizierte Beiträge im *Wirtschaftsdienst* und in den *Statistischen Monatsheften Niedersachsen* berichten über erste Ergebnisse zum Zusammenhang zwischen Exportaktivitäten und Rendite.

Ein Beitrag zu den Unterschieden im Exportverhalten von West- und Ostdeutschen Firmen wurde nach Revision zur Publikation in *International Economics and Economic*

Policy angenommen. Ferner wurde eine gemeinsam mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) verfasste Arbeit zum kausalen Einfluss des Exportanteils am Umsatz auf die Produktivität umfangreich überarbeitet; sie ist jetzt zur Publikation in der *Review of World Economics* akzeptiert.

Im Februar 2008 organisierte Joachim Wagner einen Workshop der International Study Group on Exports and Productivity zum Thema „International Activities and Firm Performance“ an der Universität Nottingham. Eine Publikation ausgewählter Beiträge in einem von ihm als Guest Editor betreuten Heft der Zeitschrift *The World Economy* ist für 2009 in Vorbereitung.

Zusammen mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) wurde eine Untersuchung der kausalen Effekte der Exporttätigkeit für die Rentabilität von Unternehmen durchgeführt. Erste Ergebnisse wurden auf dem Workshop in Nottingham im Februar vorgestellt. Die Untersuchung liegt als Diskussionspapier vor und soll nach Überarbeitung erneut für eine Publikation in *The World Economy* eingereicht werden.

Joachim Wagner war für die Organisation der Session „Internationalisierung niedersächsischer Firmen – Neue Befunde mit Firmendaten“ auf der Konferenz „FoDaSt – Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen“ in Hannover am 2. und 3. April verantwortlich. Er hat einen Beitrag zum Thema „Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich“ vorgestellt, der als Diskussionspapier vorliegt und im Tagungsband erscheinen wird.

Joachim Wagner hat die Auswertung einer Befragung exportierender Firmen zu den Zusammenhängen von Exporten und Firmenerfolg abgeschlossen. Die Studie, die als Diskussionspapier vorliegt, wurde von ihm im April auf einem vom Statistischen Bundesamt veranstalteten Workshop zum Thema „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung – Möglichkeiten und Grenzen der statistischen Messung“ in Wiesbaden vorgestellt; sie ist nach Revision erneut zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht. Joachim Wagner war auch für die Organisation der Session „Internationale Firmentätigkeit und Firmenerfolg“ auf diesem Workshop verantwortlich.

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner eine empirische Studien zum Zusammenhang von Unternehmenscharakteristika (Größe, Humankapitalintensität, Forschungs- und Entwicklungsintensität) und dem Anteil der Exporte am Umsatz von deutschen Industrieunternehmen durchgeführt, bei der er erstmals für diese Fragestellung den neu entwickelten Fractional Probit Panel Schätzer von Papke und Wooldridge verwendet. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor; der Beitrag ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Ergebnisse einer gemeinsam mit Thorsten Schank und Claus Schnabel (Universität Erlangen-Nürnberg) durchgeführten Studie zur Kausalitätsrichtung des Zusammenhangs zwischen Exporttätigkeit und Lohnhöhe wurden als Diskussionspapier vorgelegt; das Papier ist zur Publikation bei einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

In Zusammenarbeit mit Alexander Vogel wurde auf Basis des Umsatzsteuerstatistik-

panels damit begonnen den Zusammenhang zwischen Produktivität und Importen näher zu untersuchen. Im Gegensatz zu einer breiten Literatur zum Zusammenhang von Exporten und Produktivität, wird der Einfluss von Importen erst von wenigen neueren Studien untersucht. Erste Ergebnisse für Deutschland wurden mit Fokus auf die wissensintensiven Industrien Ende Oktober im Forum der deutschen Mittelstandsforschung in Frankfurt vorgestellt. Eine umfangreiche Untersuchung liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik in der Industrie - Empirische Untersuchungen mit Firmenpaneldaten

Beginn: 01/1990

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Auf der Basis von über die einzelnen Erhebungen zu Paneldaten verknüpften Informationen für Betriebe aus der amtlichen Industrieberichterstattung werden Ausmaß, Bestimmungsgründe und Arbeitsplatzeffekte von Gründungen, Wachstum, Schrumpfung und Schließung von Firmen untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien eine Untersuchung von Joachim Wagner zur Rolle der Produktivität für Markteintritten und Marktaustritte niedersächsischer Industriebetriebe in *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv*. Eine entsprechende Studie mit Paneldaten für Industriebetriebe aus ganz Deutschland ist zur Veröffentlichung in der *German Economic Review* akzeptiert. Ferner wurde eine gemeinsame Arbeit mit Lena Koller und Claus Schnabel zum Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und Arbeitsplatzdynamik, die hierfür erstmals Daten getrennt für die Industrie und den Dienstleistungssektor in West- und Ostdeutschland auswertet, im *Wirtschaftsdienst* publiziert.

Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland

Beginn: 06/1991

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (Queens University, Belfast, Northern Ireland), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und

Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Im Berichtszeitraum wurde eine gemeinsame Arbeit mit Claus Schnabel abgeschlossen, in der die Rolle von Alters- und Kohorteneffekten für die Mitgliedschaftsentwicklung in deutschen Gewerkschaften untersucht wird. Der Beitrag liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* akzeptiert. Ferner wurde ein bereits vor einiger Zeit als Diskussionspapier erschienener Aufsatz von Joachim Wagner über Produktivitätseffekte von Betriebsräten in den *Applied Economics Letters* publiziert.

Zusammen mit Claus Schnabel wurde eine Studie abgeschlossen, die die These prüft, ob die Wahrscheinlichkeit einer Gewerkschaftsmitgliedschaft mit zunehmendem Alter einer Person zunächst zunimmt und dann abnimmt. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation eingereicht. Eine weitere laufende Arbeit aus diesem Projekt, die im Berichtszeitraum fortgesetzt wurde, betrifft die Wirkungen der bei Kapitalgesellschaften ab 500 Beschäftigten gesetzlich vorgeschriebenen Drittelmitbestimmung im Aufsichtsrat auf Arbeitsplatzdynamik, Produktivität und Rentabilität von Unternehmen.

European Data Watch

Beginn: 10/1999

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift.

Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Ein von Joachim Wagner gemeinsam mit Ulrich Kaiser (Universität Odense, Dänemark) geschriebener Aufsatz, der die neu verfügbaren Mikrodatensätze und die Forschungsdatenzentren der Datenproduzenten zusammenfassend vorstellt und deren Potenzial für die Wissenschaft verdeutlicht, ist in der Zeitschrift *Perspektiven der*

Wirtschaftspolitik erschienen. Ein Beitrag von Joachim Wagner zur Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit mit vertraulichen deutschen Firmendaten seit 1990 erschien in der Festschrift für Johann Hahlen und Hans-Jürgen Krupp. In einem weiteren Aufsatz hat Joachim Wagner die Forschungspotenziale der Paneldaten aus den Monatsberichten der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe dargestellt. Dieser Beitrag ist in der Zeitschrift *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* erschienen.

Auf der vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) veranstalteten 4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (4. KSWD) in Wiesbaden am 19. und 20. Juni hat Joachim Wagner das Forum „Integration von Wirtschaftsdaten“ organisiert und geleitet.

Joachim Wagner hat im Berichtszeitraum die Arbeiten an einem Beitrag abgeschlossen, der Entwicklung, Stand und Perspektiven des Zugangs von Wissenschaftlern zu Firmendaten in Deutschland diskutiert. Dieser Aufsatz ist Teil eines groß angelegten Projekts des RatSWD zum Thema „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“. Er liegt als Diskussionspapier vor und soll in dem Band zu dem Projekt publiziert werden.

Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 8/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Interesse an der modelltheoretischen und empirischen Analyse von Mehrproduktunternehmen zu verzeichnen. Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1995 bis 2004 dokumentiert eine im Oktober vorgelegte Studie erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen das Ausmaß der Produktdifferenzierung und die Bedeutung von Ein- und Mehrproduktunternehmen. Rund 60 Prozent der Unternehmen waren im Jahr 2004 Mehrproduktunternehmen mit durchschnittlich 4,4 Produkten. Mehrproduktunternehmen finden sich häufiger unter den größeren Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Gesamtexport lag bei 81 Prozent bzw. 85 Prozent. Unternehmen mit zahlreichen Produkten sind allerdings selten – mehr als zehn Produkte werden nur in etwas über drei Prozent aller Unternehmen hergestellt. Das Ausmaß der Produktdifferenzierung ist dabei über den betrachteten Zeitraum sehr stabil. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass Mehrproduktunternehmen verglichen mit Einproduktunternehmen größer, produktiver,

humankapitalintensiver und stärker forschungsorientiert sind. Da diese Eigenschaften in den Mehrproduktunternehmen bereits vor ihrem Schritt vom Ein- zum Mehrproduktunternehmen bestehen, können sie in Übereinstimmung mit den theoretischen Überlegungen aus dem *Resource View* als Ursachen von Produktdifferenzierung gelten. Die Untersuchung liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Gemeinsam mit Nils Braakmann wurden im Berichtszeitraum Arbeiten an einer empirischen Untersuchung zu den Effekten von Produktdifferenzierung für die Unternehmensperformance begonnen.

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern*

Essays in Empirical Labor Economics

Beginn: 8/2006

Ende: 03/2009 (eingereicht 12/2008)

Doktorand: Nils Braakmann

Ein erster, Anfang 2007 als Diskussionspapier publizierter, Artikel beschäftigt sich mit den Konsequenzen der Terroranschläge vom 11. September 2001 auf die Beschäftigungschancen arabisch-stämmiger Ausländer auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Unter Verwendung der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien, einem repräsentativen Datensatz aus prozessproduzierten Daten der Bundesagentur für Arbeit, werden die Beschäftigungschancen von arabisch-stämmigen Arbeitslosen mit Hilfe von regressionkorrigierten difference-in-difference-Schätzern mit einer Reihen von Kontrollgruppen verglichen. Ergebnisse dieser Untersuchung wurden auf der Jahrestagung der European Association of Labour Economists, die vom 20.- 22. September in Oslo stattfand, sowie auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik vom 9.-12. Oktober in München, präsentiert. Der Artikel wurde zur Publikation in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* angenommen.

Ein weiterer Artikel, der sich mit der Wirkung einer Beschäftigungspflichtquote für schwerbehinderte Arbeitnehmer, die im deutschen Schwerbehindertenrecht vorgesehen ist, beschäftigt, wurde in der *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* publiziert. Die Studie verwendet Daten der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien und nutzt eine gesetzliche Änderung der Pflichtquote durch das „Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“ um die Änderung in der Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme vor und nach der Änderung über regressionkorrigierte Difference-in-difference-Schätzer zu bestimmen. Die Ergebnisse legen eine weitgehende Wirkungslosigkeit der Änderung der Beschäftigungspflichtquote nahe.

Ende 2007 wurde ein weiterer Artikel zu den Folgen islamistischer Terroranschläge, sowie dem „War on Terror“ auf die Arbeitsmarkchancen in Europa lebender Araber bzw. Muslime fertig gestellt und als Diskussionspapier publiziert. Der Artikel verwendet Daten des Britischen Labour Force Survey und nutzt die Anschläge vom 11. September 2001, die Madrider Zuganschläge vom 11. März 2004 und die Londoner Anschläge vom 7. Juli 2005 als natürliche Experimente. Die Ergebnisse legen nahe, dass sich die Löhne, geleisteten Arbeitsstunden, sowie Beschäftigungschancen von (verschieden abgegrenzten) arabischen bzw. muslimischen Männern in England durch die Anschläge nicht verändert haben. Insbesondere spielt es in diesem Zusammenhang keine Rolle, dass England am 7. Juli 2005 direkt von Anschlägen betroffen war. Der Artikel wurde nach einer Revision erneut bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich derzeit im Review-Prozess. Ergebnisse dieser Studie wurden im August 2008 auf der Jahrestagung der European Economic Association in Mailand präsentiert.

Ein letzter, Anfang 2008 als Diskussionspapier publizierter Artikel beschäftigt sich mit den Wirkungen verschiedener Arten von Lohnungleichheit auf betrieblichen Erfolg. Die Arbeit basiert auf linked employer-employee-Daten und verwendet sowohl konventionelle Fixed-Effects-Schätzer als auch Panel-Instrumentenvariablen-Schätzer, die auch eine Kontrolle für unbeobachtete Heterogenität und mögliche Simultanität zwischen Lohnungleichheit und betrieblichem Erfolg erlauben. Die Ergebnisse zeigen keinen Zusammenhang zwischen innerbetrieblicher Lohnungleichheit und Produktivität in Westdeutschland und einen Zusammenhang für Ostdeutschland, der mit der Ausgestaltung der industriellen Beziehungen im Betrieb variiert. Der Artikel ist derzeit im Review-Verfahren einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift. Ergebnisse der Studie wurden im September 2008 auf der Statistischen Woche in Köln, der Jahrestagung der European Association of Labour Economists in Amsterdam, sowie der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Graz präsentiert.

Assorted Topics in Empirical Microeconomics

Beginn: 5/2008

Ende:

Habilitand: **Nils Braakmann**

Die ersten zwei Artikel dieses Projekts befassen sich mit der Bedeutung von Ausbildungsentscheidungen für die Entwicklung geschlechtsspezifischer Lohnungleichheit. Der erste, im Mai 2008 als Diskussionspapier publizierte Artikel nutzt Daten zu Hochschulabsolventen, die durch das HIS in Hannover erhoben werden und befasst sich mit der Bedeutung der Studienfachwahl für den gender-wage-gap in Einstiegslohnen und den ersten Jahren nach Arbeitsmarkteintritt. Die Ergebnisse legen nahe, dass ein sehr großer Teil der geschlechtsspezifischen Lohnungleichheit beim Berufseintritt auf unterschiedliche Studienfächer zurückgeführt werden kann und diese auch fünf bis sechs Jahren später noch eine wichtige Rolle spielen. Der Artikel befindet sich derzeit im Review-Prozess bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Der zweite, im Juli 2008 als Diskussionspapier publizierte Artikel zu diesem Thema nutzt Daten des BA-Beschäftigtenpanels und beschäftigt sich mit dem Einfluss von Berufswahlentscheidungen von Auszubildenden, sowie von Charakteristika des Ausbildungsbetriebs und des ersten Arbeitgebers auf geschlechtsspezifische Lohnunterschiede in Einstiegsgehältern. Auch hier legen die Ergebnisse nahe, dass die Kombination aus Ausbildungsberuf und Sektor, sowie weiterer Charakteristika des Ausbildungsbetriebs einen großen Teil der beobachteten Lohnunterschiede erklären. Der Artikel wird derzeit aufgrund von Referee-Kommentaren überarbeitet. Eine anschließende Wiedereinreichung ist geplant.

Ein weiterer, ebenfalls im Juli 2008 als Diskussionspapier publizierter Artikel nutzt ebenfalls Daten aus dem BA-Beschäftigtenpanels, zusammen mit Daten aus der polizeilichen Kriminalstatistik, und beschäftigt sich mit Frage, ob hohe regionale Kriminalitätsraten eine Ursache für kompensierende Lohndifferenziale sein können. Die Ergebnisse von three-way error-component Panelschätzungen legen nahe, dass ein kompensierendes Lohndifferential für ein hohes Maß an Gewaltkriminalität existiert, die realen Lohnauswirkungen für den überwiegenden Teil der Arbeiter jedoch gering sind. Der Artikel ist derzeit bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich im Begutachtungsprozess. Ergebnisse wurden im Dezember 2008 auf der Nutzertagung des Forschungsdatenzentrums der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg präsentiert.

Ein vierter Artikel, der im August 2008 als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit der Frage, ob und warum es einen Lohnabschlag für Raucher in Großbritannien gibt. Unter Verwendung von Daten des British Household Panel, zeigen Ergebnisse aus Panel- und Instrumentenvariablen-schätzungen, dass der im Querschnitt beobachtete Lohnunterschied kein kausaler Effekt des Rauchens, sondern durch unbeobachtete Faktoren verursacht ist. Ebenso finden sich unter Verwendung von Matchingverfahren keine Effekte der Entscheidungen mit dem Rauchen zu beginnen bzw. aufzuhören relativ zu Rauchern und Nichtrauchern. Der Artikel befindet sich im Review-Prozess einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Essays zur Exporttätigkeit von Dienstleistungsunternehmen

Beginn: 1/2008

Ende: 3/2010 (geplant)

Doktorand: **Alexander Vogel**

Für den industriellen Sektor liegen bereits zahlreiche Untersuchungen zur Bestimmung von Determinanten der Exportaktivität sowie zum Zusammenspiel von Produktivität und Export vor. Tiefere Untersuchungen hinsichtlich des Dienstleistungssektors fehlen jedoch bislang. Ziel des Dissertationsvorhabens ist es daher, die Bestimmungsgründe der Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen näher zu untersuchen und Ansatzpunkte zur Förderung von Internationalisierung herauszuarbeiten. Der Fokus liegt dabei auf kleineren und mittleren Unternehmen, da im Hinblick auf die Wachstumsmöglich-

keiten internationaler Märkte auch für sie der Außenhandel immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Ein erstes Papier untersucht, ob die für das Verarbeitende Gewerbe gefundenen Zusammenhänge zwischen Exporttätigkeiten und Produktivität auch im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zu finden sind. Auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001 bis 2005 können deutsche unternehmensnahe Dienstleister erstmals detailliert über die Zeit analysiert werden. Da in der Umsatzsteuerstatistik jedoch nur die Warenexporte als Proxy für die internationalen Aktivitäten von Dienstleistern vorliegen, wird zusätzlich das IAB-Betriebspanel verwendet um die Robustheit der Ergebnisse zu überprüfen. Für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen aus dem Verarbeitenden Gewerbe wird der von der International Study Group on Exports and Productivity für den industriellen Sektor verwendete methodische Ansatz auf die Analyse der unternehmensnahen Dienstleister übertragen. Analog zum Verarbeitenden Gewerbe zeigt sich, dass exportierende unternehmensnahe Dienstleister produktiver sind als unternehmensnahe Dienstleister die nicht exportieren und dass es zur Selbst-Selektion produktiverer Unternehmen hin zu Exportaktivitäten kommt. Bezüglich der Learning-by-Export-Hypothese konnte keine Evidenz gefunden werden. Erste Ergebnisse des Artikels wurden am 13. Juni 2008 beim 4th Danish International Economics Workshop in Aarhus (Dänemark) vorgestellt. Die Veröffentlichung des Beitrags ist im Sammelband Richter, Jörg, Stephan Schöning und Heike Wetzel (Hrsg.), *Mittelstand 2009* vorgesehen.

Ein zweites Papier liefert auf Basis des Dienstleistungspanels 2003-2005 der amtlichen Statistik nähere Einsichten über die Performance von Exporteuren im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen. In einem ersten Schritt zeigt sich, dass analog zum Verarbeitenden Gewerbe Exportprämien bezüglich der Unternehmensgröße, des Lohnniveaus sowie der Produktivität existieren. Im Gegensatz zu Exporteuren im Verarbeitenden Gewerbe, weisen exportierende unternehmensnahe Dienstleister jedoch eine geringere Umsatzrentabilität als nicht exportierende Unternehmen auf. In einem zweiten Schritt wird näher auf mögliche Selbstselektionseffekte beim Eintritt in die Exporttätigkeit eingegangen. Es zeigt sich, dass es auch im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zu einer Selbst-Selektion großer Unternehmen hin zu Exporttätigkeiten kommt. Hinsichtlich der Produktivität konnten jedoch nur schwache Anzeichen für eine Selbst-Selektion gefunden werden. Der Artikel ist derzeit im Review-Verfahren einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg

Beginn: 12/2000

Ende: 6/2009 (geplant)

Doktorand: **Dirk Oberschachtsiek**

Teilnahmewahrscheinlichkeit, Wirkung und optimale Maßnahmevergabe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Beginn: 10/2004

Ende: 6/2009 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

Essays zur Analyse von staatlichen Eingriffen in den deutschen Arbeitsmarkt

Beginn: 10/2007

Ende: 9/2010 (geplant)

Doktorand: **Sebastian Troch**

2 Publikationen

2.1 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Nils Braakmann: "Wirkungen der Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Arbeitnehmer – Erkenntnisse aus der Einführung des ‚Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter‘“, Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung 41(1), 2008, 9-24.

Nils Braakmann: "The impact of September 11th, 2001 on the employment prospects of Arabs and Muslims in the German labor market", forthcoming: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik

Joachim Wagner: "Exports and Productivity in Germany", Applied Economics Quarterly 53 (2007), 4, 353-373.

Joachim Wagner: "Markteintritte, Marktaustritte und Produktivität. Empirische Befunde zur Dynamik in der Industrie", AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv 1 (2007), 3/4, 193-203.

Joachim Wagner: "Productivity and Size of the Export Market. Evidence for West and East German plants", Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 227 (2007), 4, 403-408.

Joachim Wagner: "International Firm Activities and Innovation: Evidence from Knowledge Production Functions for German Firms", ICFAI Journal of Knowledge Management VI (2008), 2, 47-62.

Joachim Wagner: "German Works Councils and Productivity: First Evidence from a Nonparametric Test", *Applied Economics Letters* 15 (2008), 9, 727-730.

Joachim Wagner (mit Ulrich Kaiser): "Neue Möglichkeiten zur Nutzung vertraulicher amtlicher Personen- und Firmendaten", *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 9 (2008), 3, 329-49.

Joachim Wagner: "Export Entry, Export Exit, and Productivity in German Manufacturing Industries", *International Journal of the Economics of Business* 15 (2008), 2, 169-180.

Joachim Wagner: "Die Forschungspotenziale der Betriebspaneldaten des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe", *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 2 (2008), 3, 209-221.

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): "Freistellung von Betriebsräten – eine Beschäftigungsbremse?", *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* 41 (2008), 2/3, 305-326..

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach", *Review of World Economics* (forthcoming).

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): "The Aging of the Unions in West Germany, 1980 - 2006", *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* (forthcoming).

Joachim Wagner: "Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries." *German Economic Review* (forthcoming).

Joachim Wagner (mit zahlreichen Forschern aus 14 Ländern): "Understanding cross-country differences in exporter premia – Comparable evidence for 14 countries." *Review of World Economics* (forthcoming)

Joachim Wagner: "A note on why more west than east German firms export." *International Economics and Economic Policy* (forthcoming)

2.2 *Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)*

Nils Braakmann: "Islamic Terror, the War on Iraq and the Job Prospects of Arab Men in Britain: Does a Country's Direct Involvement Matter?" (resubmitted as: "Islamic Terror and the Job Prospects of Arab Men in England: Does a Country's Direct Involvement Matter?")

Nils Braakmann: "Intra-firm wage inequality and firm performance: First evidence from German linked employer-employee-data" (under review)

Nils Braakmann: "Non scholae, sed vitae discimus! - The importance of fields of study for the gender wage gap among German university graduates during labor market entry and the first years of their careers" (under review)

Nils Braakmann: “Fields of training, plant characteristics and the gender wage gap in entry wages among skilled workers - Evidence from German administrative data” (revise and resubmit)

Nils Braakmann: “The smoking wage penalty in the United Kingdom: Regression and matching evidence from the British Household Survey Panel” (under review)

Nils Braakmann: “Crime does pay (at least when it's violent!) - On the compensating wage differentials for high regional crime levels: First evidence from Europe” (under review)

Alexander Vogel: “Exporter Performance in the German Business Services: First Evidence from the Services Statistics Panel” (revise and resubmit)

Alexander Vogel und Joachim Wagner: “Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-Selection, Learning from Importing, or Both?” (under review)

Joachim Wagner (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Higher Wages in Exporting Firms: Self-selection, Export Effekt, or Both? First Evidence from German Linked Employer-Employee Data" (under review).

Joachim Wagner: "Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?" (im Begutachtungsprozess).

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): "Union Membership and Age: The inverted U-shape hypothesis under test" (under review).

Joachim Wagner: "Exports and Firm Characteristics – First Evidence from Fractional Probit Panel Estimates" (under review).

Joachim Wagner: "Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen 1995 – 2004: Ausmaß und Bestimmungsgründe" (im Begutachtungsprozess).

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms" (under review).

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Nils Braakmann: "Die Einführung der fachkundigen Stellungnahme bei der Ich-AG“, in: Joachim Merz und Reinhard Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Berlin etc.: Lit-Verlag 2008, S. 257-273.

Nils Braakmann: "Struktur und Erfolg von Ich-AG-Gründungen – Ergebnisse einer Umfrage im Arbeitsagenturbezirk Lüneburg“, in: Richter, Jörg, Stephan Schöning und Heike Wetzel (Hrsg.), Mittelstand 2008 Aktuelle Forschungsbeiträge zu gesellschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen, Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag 2008, S. 127-147.

Alexander Vogel: "Zur Exporttätigkeit unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen – Erste Ergebnisse zu Export und Produktivität auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels", erscheint in einem Band mit Beiträgen zur Tagung *FoDaSt – Forschung mit Daten der Amtlichen Statistik in Niedersachsen* in der Reihe „Wissenschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamtes.

Alexander Vogel (mit Stefan Dittrich): "The German Turnover Tax Statistics Panel", *Schmollers Jahrbuch* 128 (2008), 4, 661-670.

Alexander Vogel: Zur Analyse von Aktivitäten mit Hilfe der Zeitbudgeterhebung 2001/2002 am Beispiel der Arbeitszeit; in Rehberg, K.-S. (Hrsg.): *Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, 5011-5021.

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): "Sind mittelständische Betriebe der Jobmotor der deutschen Wirtschaft?", *Wirtschaftsdienst* 88 (2008), 2, 130-135.

Joachim Wagner: "Nascent and Infant Entrepreneurs in Germany – Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM)", in: Joachim Merz und Reinhard Schulte (Hrsg.), *Neue Ansätze der MittelstandsForschung*, Berlin etc.: Lit-Verlag 2008, S. 395-411.

Joachim Wagner: "FiDASt Reloaded", in: Gabriele Rolf, Markus Zwick und Gert Wagner (Hrsg.), *Fortschritte in der informationellen Infrastruktur in Deutschland*, Nomos-Verlag, Baden-Baden 2008, S. 369-380.

Joachim Wagner: "Exportaktivitäten: Positiv für Rendite deutscher Industrieunternehmen?", *Wirtschaftsdienst* 88 (2008), 10, 690-696..

Joachim Wagner: "Exportaktivitäten und Rendite in niedersächsischen Industrieunternehmen“, *Statistische Monatshefte Niedersachsen* 62 (2008), 10, 552-560..

Joachim Wagner: "Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich", erscheint in einem Band mit Beiträgen zur Tagung *FoDaSt – Forschung mit Daten der Amtlichen Statistik in Niedersachsen* in der Reihe „Wissenschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamtes.

Joachim Wagner: "Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field *Firm Level Data*“, erscheint in einem Sammelband.

2.4 Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)

Alexander Vogel und Joachim Wagner: Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland (eingereicht zur Veröffentlichung im Tagungsband des Forums der deutschen Mittelstandsforschung, Frankfurt)

Alexander Vogel: Exports and Productivity in the German Business Services Sector. First Evidence from the Turnover Tax Statistics Panel (eingereicht zur Veröffentlichung im Sammelband: Richter, Jörg, Stephan Schöning und Heike Wetzels (Hrsg.), *Mittelstand 2009*)

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenene Tagungen mit Gutachterverfahren

Nils Braakmann: "Islamic Terror, the War on Iraq and the Job Prospects of Arab Men in Britain: Does a Country's Direct Involvement Matter?". Jahrestagung der European Economic Association, Mailand, 27.-31. August.

Nils Braakmann: "Intra-firm wage inequality and firm performance: First evidence from German linked employer-employee-data", Statistische Woche 2008, Köln, 15. bis 18. September.

Nils Braakmann: "Intra-firm wage inequality and firm performance: First evidence from German linked employer-employee-data", Jahrestagung der European Association of Labour Economists 2008, Amsterdam, 18. bis 20. September.

Nils Braakmann: "Intra-firm wage inequality and firm performance: First evidence from German linked employer-employee-data", Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz, 23. bis 26. September.

Nils Braakmann: "Crime does pay (at least when it's violent!) - On the compensating wage differentials for high regional crime levels: First evidence from Europe", 3rd user conference on the analysis of BA and IAB data, Nürnberg, 5.-6. Dezember 2008.

Alexander Vogel und Joachim Wagner: "Exports, Imports and knowledge intensity in German SMEs. First Evidence from the Turnover Tax Statistics Panel", Forum der deutschen Mittelstandsforschung, Frankfurt, 30. bis 31. Oktober.

Joachim Wagner (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Higher Wages in Exporting Firms: Self-selection, Export Effekt, or Both? First Evidence from German Linked Employer-Employee Data", Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz, 23. bis 26. September.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg

Alexander Vogel: "Zum Exportverhalten niedersächsischer Dienstleister. Welche Möglichkeiten bietet das Umsatzsteuerstatistikpanel?" Workshop "FoDaSt – Forschung mit Daten der Amtlichen Statistik in Niedersachsen", Hannover, 2./3. April 2008.

Alexander Vogel: "Exports and Productivity in the German Business Services Sector. First Evidence from the Turnover Tax Statistics", 4th Danish International Economics Workshop, Aarhus, 12./13. Juni 2008.

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms using a Continuous Treatment Approach". Workshop "International Activities and Firm Performance", University of Nottingham, 27th and 28th February, 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich." Workshop "FoDaSt – Forschung mit Daten der Amtlichen Statistik in Niedersachsen", Hannover, 2./3. April 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?" Workshop "Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung – Möglichkeiten und Grenzen der statistischen Messung", Wiesbaden, 22./23. April 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?" Sitzung des Industrieausschusses der IHK Lüneburg-Wolfsburg, Uelzen, 8. Juli 2008.

Joachim Wagner: "Das Projekt KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland." 36. Gesprächskreis Zukunftsperspektiven, Statistik Nord, Standort Hamburg, 22. September 2008.

Joachim Wagner: "Jobmotor Mittelstand?" Jobmotor Mittelstand? – Mittelstandsförderung auf dem Prüfstand, Arbeitskreis Mittelstand der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 24. September 2008.

Joachim Wagner: "Improvements and Future Challenges for the Research Infrastructure in the Field Firm Level Data." Workshop "Developing the Research Infrastructure for the Social Sciences (including the Behavioral Sciences) in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current State, and Future Demands", Wissenschaftszentrum Berlin WZB, 11. Oktober 2008.

Joachim Wagner: "Projekt KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland." Sitzung des BDI/BDA-Ausschusses für Statistik, Berlin, 27. November 2008.

Joachim Wagner: "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms." Volkswirtschaftliches Kolloquium, Leibniz Universität Hannover, 8. Dezember 2008.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Nils Braakmann: "Intra-firm wage inequality and firm performance: The role of unobserved heterogeneity, state dependence and simultaneity – Evidence from German linked employer-employee data", Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 16. April 2008.

Nils Braakmann: "Crime does pay (at least when it's violent!) - On the compensating wage differentials for high regional crime levels: First evidence from Europe", Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 22. Oktober 2008.

Alexander Vogel: "Export and Productivity in the German Business Services Sector" Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 14. Mai 2008.

Alexander Vogel: "Exporter Performance in the German Business Services Sector" Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 17. Dezember 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?" Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 9. April 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Rentabilität – Erste Ergebnisse für deutsche Industrieunternehmen" Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 15. Oktober 2008.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Nils Braakmann

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (2x)*, *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies* sowie der *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung*.

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausgebergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

... war im Berichtszeitraum zusammen mit Joachim Merz und Reinhard Schulte Herausgeber der Buchreihe "Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics" im Lit-Verlag, Münster etc.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *AStA-Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv (2x)*, *Industrielle Beziehungen*, *International Journal of Manpower*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (2x)*, *Journal of Business Venturing*, *Oxford Bulletin of Economics and Statistics*, *Review of International Economics*, *Review of World Economics (3x)*, *Scandinavian Journal of Economics*, *Small Business Economics*, *The World Economy (4x)* und *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung*.

... war Gutachter für einen Antrag bei der NSF – National Science Foundation (USA).

... war DFG-Gutachter bei zwei Anträgen im Normalverfahren.

... war Gutachter für einen Antrag auf Projektförderung bei der Fritz Thyssen Stiftung.

... war Gutachter für die Evaluation eines Associate/Assistant Professors der Jönköping International Business School/Schweden, vergleichender Gutachter für die Besetzung einer W3-Professur VWL an einer süddeutschen Universität und Leiter der Kommission für die Zwischenevaluation eines Juniorprofessors an der Leuphana Universität Lüneburg.

- ... ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.
- ... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.
- ... ist seit Oktober 2008 Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).
- ... war Mitglied im Wissenschaftlichen Begleitkreis zum Projekt "*Wirtschaftsstatistische Paneldaten und faktische Anonymisierung*" des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW).
- ... ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen.
- ... ist Mitglied im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Innovation und Wachstum

Die Abteilung Innovation und Wachstum existiert seit Juni 2002 und ist in das Institut für Volkswirtschaftslehre eingebunden. Personell ist sie mit einer Juniorprofessur (Prof. Dr. Ingrid Ott) und seit 1. September 2005 mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle (Dipl.-Kfm. Jan Kranich) ausgestattet. Seit dem 15. November 2007 ist Ingrid Ott beurlaubt, Jan Kranich war vom 1. Oktober 2007 bis zum 14. November 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Volkswirtschaftslehre. Er arbeitet seit dem 15. November 2008 als Post-Doc an der Universität Hannover.

In der Lehre werden Aufgaben im volkswirtschaftlichen Grundstudium (Makroökonomie I und II, Mikroökonomie I und II, Einführung in die Volkswirtschaftslehre) und im Hauptstudium (Innovationstheorie und -politik, Wachstumstheorie, Ressourcenökonomie und Wirtschaftspolitik) übernommen.

Für ihre herausragenden Forschungsleistungen wurden Ingrid Ott und Jan Kranich im durch die Fakultät für Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg sowie durch das Präsidium der Leuphana Universität ausgezeichnet.

Weitere Informationen über die Abteilung ‚Innovation und Wachstum‘ finden Sie auf der Homepage unter der Adresse: www.leuphana.de/iw.

1 Forschungsprojekte

1.1 *Drittmittelprojekte*

Thema: Wirtschaftspolitische Implikationen der EU-Osterweiterung für niedersächsische Biotechnologieunternehmen

Status: abgeschlossen Beginn: 9/2005 Ende: 12/2007

Drittmittelgeber: MWK Niedersachsen

Summe: 75.250 €

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Jan Kranich

Inhalte: Im Rahmen des Forschungsprojekts untersuchen wir den Einfluss der Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China (häufig auch BRIC genannt) sowie der EU-Erweiterung 2004 (EU15+10) auf die deutsche Biotechnologielandschaft.

Die moderne Biotechnologie umfasst alle innovativen Methoden, Verfahren und Produkte, die die wesentliche Nutzung von lebenden Organismen oder ihrer zellulären und subzellulären Bestandteile beinhaltet. Die wichtigsten Anwendungsfelder der Biotechnologie sind:

- Medizin und Pharma
- Landwirtschaft und Ernährung
- Chemie und Feinchemie
- Umwelttechnik

- Meeresbiologie.

In Deutschland hat sich die Branche vor allem in den vergangenen 15 Jahren etabliert und bedient schwerpunktmäßig den Bereich Medizin und Pharma (Life Science). Neben wenigen Unternehmen, die die gesamte Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung bis zum Vertrieb des marktreifen Produkts bedienen, übernimmt der größte Teil der deutschen Biotechnologieunternehmen vorwiegend einzelne Aktivitäten, vor allem in den Bereichen Auftragsforschung, Produktion und Services. Aufgrund dieser Strukturen ist eine detaillierte Betrachtung der Biotechnologiebranche im Zusammenhang mit vor- und nachgelagerten Sektoren erforderlich.

Ausgehend von der zunehmenden internationalen Bedeutung und der intensiv vorangetriebenen staatlichen Technologiepolitik der Schwellenländer sind Restrukturierungen in den globalen Wertschöpfungsstrukturen zu erwarten. Zentrale Fragestellungen des Forschungsprojektes sind vor diesem Hintergrund:

- Wie gestalten derzeit die Biotechnologie-Unternehmen ihre Auslandsbeziehungen?
- Ist mit einer Intensivierung des weltweiten Wettbewerbs zu rechnen?
- Welchen Einfluss üben die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China auf die deutsche Biotechnologie-Branche aus?
- Welche Bedeutung tragen die EU-Erweiterungsländer als Absatzmarkt bzw. als Forschungs- und Produktionsstandort?
- Welche Szenarien sind für das regionale Wachstum bzw. Agglomeration der Biotechnologie- und verbundener Sektoren denkbar
- Welche nationale bzw. regionale Technologiepolitik kann im internationalen Standortwettbewerb effizient verfolgt werden?

Das Projekt wurde mit dem 3000€ dotierten Forschungspreis der Stiftung Niedersächsische Wirtschaftsforschung 2008 ausgezeichnet.

Thema: Converging Institutions? How do regional institutions stimulate the innovation process of nanotechnologies in economy and society? A German-French comparison

Status: im April 2007 bewilligt Beginn: 11/2007

Ende: 10/2010

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Summe: 252.500 €

Projektbearbeiter: Dipl.-Ök. Torben Zülsdorf

Kooperationspartner: Jr.-Prof. Dr. Christian Papilloud

Inhalte: Vergleich regionaler Institutionen, welche sich im Entstehungs- und Diffusionsprozess von Nanotechnologien herausbilden. Der Fokus liegt auf den Metropolregionen Hamburg und Grenoble. Das Projekt wird vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) heraus bearbeitet (www.hwwi.org). Im Zeitraum April – Juni 2008 wurde eine deutschlandweite online-Befragung von Nanotechnologieunternehmen

durchgeführt. Der jährliche Zwischenbericht wurde im Dezember 2008 an die VolkswagenStiftung versendet.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Risikoeinstellung, Risikowahrnehmung und Akzeptanz neuer Technologien am Beispiel von Nanotechnologie

Status: laufend

Beginn: 3/2004

Ende: offen

Projektbearbeiter: Ingrid Ott zusammen mit Ursula Weisenfeld

Die Entwicklung der Nanotechnologie (NT) ist auf eine Vielzahl von Erfindungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie der Informationstechnologie, der Entdeckung der menschlichen DNA oder der Lasertechnik, zurückzuführen. Bis heute gibt es keine einheitliche Definition. Unter pragmatischen Gesichtspunkten bietet sich der Vorschlag des BMBF an, wonach NT als `die Herstellung, Untersuchung und Anwendung von Strukturen, molekularen Materialien, inneren Grenz- und Oberflächen mit mindestens einer kritischen Dimension oder Fertigungstoleranz (typischerweise) unterhalb 100 Nanometern´ definiert wird. (Zum Vergleich, ein menschliches Kopfhaar ist ca. 700 mal dicker, Bakterien 50 mal größer und die elektromagnetischen Wellen des Lichts etwa 4-8 mal größer als 100 Nm.) Allein aus der Nanoskaligkeit der Systemkomponenten resultieren neue Funktionalitäten und Eigenschaften zur Verbesserung bestehender oder zur Entwicklung neuer Produkte und Anwendungsoptionen.

„Auch wenn viele Anwendungen der Nanotechnik noch in den Anfängen stecken: Sie ist kein Hype, sondern die Technik des 21. Jahrhunderts. Sie pauschal als gefährlich zu brandmarken oder zu stoppen ist weder machbar noch wünschenswert.“ (Zitat von Niels Boeing; Technology Review, 11/2005)

Sowohl die individuelle Risikoeinstellung als auch die Risikowahrnehmung sind kontextspezifische Persönlichkeitsmerkmale. Beide haben Einfluss darauf, ob und unter welchen Gegebenheiten neue Technologien akzeptiert werden. Dies wiederum ist eine zwingende Voraussetzung dafür, dass sich die wirtschaftlichen Potenziale, die der Nanotechnologie von Experten zugetraut werden, entfalten können. Daher wurden im Juli 2005 ca. 200 Studierende der Universität Lüneburg mit dem Ziel befragt, Aussagen über die Bedeutung von Risikoeinstellung und Risikowahrnehmung für die Akzeptanz von Nanotechnologie abzuleiten. Erste Ergebnisse liegen vor.

Staatsaktivität, Integration und Agglomeration

Status: laufend

Beginn: 11/2006

Ende: 4/2008

Projektbearbeiter: Ingrid Ott zusammen mit Susanne Soretz

Im Rahmen dieses Projekts wird untersucht, welche Auswirkungen die Verfügbarkeit von Infrastruktur und die interterritoriale Kooperation auf die räumliche Verteilung von ökonomischer Aktivität haben.

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

Promotionsprojekt von Jan Kranich: New Economic Geography – Ansätze für eine kombinierte Technologie- und Standortpolitik Jan Kranich hat seine Promotion im Dezember 2008 mit Auszeichnung beendet.

2 **Publikationen**

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren*

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz). „Growth strategies: fiscal versus institutional policies“, **Economic Modelling**, 25, 2008, 605-622.

Ingrid Ott (mit Christian Papilloud und Torben Zülsdorf), „Convergence or mediation? Experts of vulnerability and the vulnerability of experts' discourses on nanotechnologies - a case study“, **European Journal of Social Science Research**, 21(1), 2008, 41-64.

Jan Kranich, “Too Much R&D? – Vertical differentiation and monopolistic competition”, **Journal of Economic Studies**, forthcoming 2009.

Jan Kranich, “The spatial dynamics of the European biotech industry - a NEG approach with vertical linkages”, **Journal of Business Chemistry**, 2008(1).

2.2 *In Revision befindliche Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren*

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz), “Governmental activity, integration, and agglomeration”, in Revision bei **Regional Science and Urban Economics**.

Ingrid Ott (mit Christian Papilloud und Torben Zülsdorf), “What drives innovation and international competitiveness? Causes of and consequences for nanotechnologies”, in Revision bei **Managing Global Transitions**.

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachterverfahren, in Sammelbänden, Monographien*

Ingrid Ott (with Sabine Könninger, Christian Papilloud und Torben Zülsdorf), “Public Image and Social Acceptance of Nanotechnology”, in: Torres, B. and Gould, K., *Nanotechnology, Social Change, and the Environment*, forthcoming.

Ingrid Ott (with Sabine Könninger, Christian Papilloud und Torben Zülsdorf), “Expert knowledge challenging the flexible regulation of innovations in a regional comparison”, erscheint in *Est-Ovest – Journal of Studies in European Integration*

Ingrid Ott (mit Sabine Könninger, Christian Papilloud, Torben Zülsdorf) *Nanotechnologien – Herausforderungen und Implikationen einer bedeutenden Zukunftstechnologie*, HWWI update 04/08

2.4 *Diskussionspapiere*

Ingrid Ott (mit Christian Papilloud und Torben Zülsdorf) "What drives innovation? Causes of and consequences for nanotechnologies", KWP 1455

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz), "Governmental activity, innovation, and agglomeration" – revised version, KWP 1465

Ingrid Ott (mit Dirk Dohse), "Determinants of growth and convergence in a growing economy with heterogeneous entrepreneurs", KWP 1467

Jan Kranich, "Agglomeration, Vertical Specialization and the Strength of Industrial Linkages", Working Paper Series in Economics, 98, Lüneburg (under review)

Jan Kranich, "R&D and the Agglomeration of Industries", Working Paper Series in Economics, 83, Lüneburg (under review)

3 **Vorträge**

3.1 *Beiträge zu offen aus geschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren*

Jan Kranich

RSA Annual International Conference, Prag, Mai 2008.

German Regional Science Association, Kiel Juli 2008

Ingrid Ott

TIM (Ausschuss für Technologie und Innovationsmanagement), Freiberg Oktober 2008

European Public Choice Society, Jena April 2008

German Regional Science Association, Kiel Juli 2008

3.2 *Vorträge ohne vorherige Ausschreibung*

Ingrid Ott

Forschungskolloquium Leuphana Universität Lüneburg, Oktober 2008

Makroökonomie-Workshop HWWI, Oktober 2008

Jan Kranich

HWWI-Doktorandenseminar, Juni 2008, Hamburg

Forschungskolloquium Leuphana Universität Lüneburg, Mai 2008, Lüneburg

4. **Sonstige forschungsbezogene Aktivitäten**

Jan Kranich.

Gutachter für die Zeitschriften *Economic Modelling*, *Journal of Economic Studies*

Ingrid Ott

Gutachterin für die Fachzeitschrift *Journal of Money, Credit and Banking*

Auswahlkommittee der *EMAEK Konferenz*.

Workshoporganisation und –durchführung mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis zum Thema „Entstehung und Verbreitung von Spitzentechnologien“, 7. November 2008.

Organisation des Aufenthalts von Professor Santanu Chatterjee, University of Georgia, im Mai 2008 und gemeinsame Forschungsaktivitäten

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftspolitik

Die Abteilung Wirtschaftspolitik ist zurzeit mit einer W2-Stelle (Prof. Dr. Thomas Wein) und einer 2/3 -TV-L TG 13-Stelle der Fakultät (Dipl. Kffr. Heike Wetzel) besetzt. Dipl. Ök. Anne-Kathrin Last war bis 31.10.2008 mit einer $\frac{1}{2}$ -TV-L-TG 13-Drittmittelstelle in der Abteilung beschäftigt; daran anschließend nimmt sie ein Promotionsstipendium der Universität wahr. Dipl. Kffr. Wiebke Röber war mit einer $\frac{1}{2}$ -TV-L-TG 13-Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Thomas Wein, aufgrund seiner Funktion als Studiendekan, mit der Abteilung verbunden. Seit Mai 2008 bearbeitet Frau Dipl. Ök. Anja Klaubert im Rahmen eines Promotionsstipendiums der Universität ein Dissertationsprojekt.

Lehrveranstaltungen werden sowohl im College als auch in der Graduate School gehalten bzw. noch die auslaufenden Studiengänge bedient. Thomas Wein liest im jährlichen Wechsel mit Joachim Wagner die Vorlesungen "Mikroökonomische Theorie I, II und III"; ein wissenschaftlicher Mitarbeiter bietet hierzu Übungen an. Im SS 2008 bot Thomas Wein die Vorlesung Finanzwissenschaft an; Frau Wetzel übernahm die Übung. Vorlesung und Übung zur Ökonomische Analyse des Rechts wurden ebenfalls von Thomas Wein gehalten, sowie eine Einführung in die Spieltheorie im Rahmen des Komplementärstudiums; letzteres auch im Folgesemester. Im WS 2008/09 wurde die Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik für Bachelor- und Diplomstudierende angeboten; für den startenden Master „Management and...“ wurde die integrierte Veranstaltung Managerial Economics angeboten. Für den Studiengang „Empirische Wirtschafts- und Sozialwissenschaften B.Sc.“ wurde von Wiebke Röber im Wintersemester 2008/09 das Seminar „Berufsfeldmodul“ angeboten.

Thomas Wein war bis März 2008 Studiendekan der Fakultät, Mitglied des Fakultätsrats und Vorsitzender der Zentralen Studienkommission. Seit April 2008 ist er Dekan der Fakultät.

Weitere Informationen über die Abteilung Wirtschaftspolitik finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.uni-lueneburg.de/vwl/wipo>.

1 Forschungsprojekte

1.1 *Drittmittelprojekte*

Methodische Ansätze zur monetären Bewertung kultureller Güter

Beginn: 9/2006

Ende: 10/2008

Projektbearbeiter: **Anne-Kathrin Last/Thomas Wein**

Um ein hinreichendes Angebot an kulturellen Gütern zu gewährleisten, ist ein staatliches Eingreifen aus wirtschaftspolitischer Sicht dann notwendig, wenn Marktversagen vorliegt. Insbesondere die Existenz von positiven externen Effekten in Form von Non use values (Options-, Existenz-, Vermächtnis-, Bildungs-, und Prestigewert) im Kunst- und Kulturbereich wird in diesem Zusammenhang als Begründung für Marktversagen angeführt. Diese von der Nutzung unabhängigen Wertkomponenten werden in der konkreten Nachfrageentscheidung für ein bestimmtes kulturelles Gut nicht abgebildet. Wenn der Staat ersatzweise als Nachfrager auftreten will, muss er die Zahlungsbereitschaft der Bürger für die Non use values kennen und auf die Gesamtbevölkerung hochrechnen. Innerhalb des Forschungsprojektes sollte die den von der Stadt Lüneburg bereitgestellten Kulturgütern beigemessenen Wertschätzung mithilfe der Contingent Valuation Method (CVM) empirisch erfasst werden. Um die Höhe der Non use values zu ermitteln, werden Daten einer repräsentativen Befragung mit denen einer Onlinebefragung verglichen. Das Projekt wurde von September 2006 bis Oktober 2008 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zeigen, dass ein Großteil der Bürger mit der Höhe an Subventionen im Kulturbereich einverstanden ist. Um die Validität der CV-Studie zu überprüfen wurde eine Onlineumfrage durchgeführt. Bei dieser sahen sich die Probanden Einsparoptionen gegenüber, die dazu führten, dass das Budget nur umverteilt, nicht aber erhöht werden konnte. Wie die Ergebnisse zeigen, ist 83,5 % der Befragten der gegenwärtige Subventionsbetrag nicht zu hoch. Insgesamt 26,2 % der Befragten würden den Betrag sogar erhöhen. Die Ergebnisse bestätigen somit, dass die Ergebnisse der ersten Umfrage durchaus als valide angesehen werden können. Zusammenfassend zeigen beide Studien, dass es unter den Bürgern Lüneburgs eine breite Zustimmung für die gegenwärtige Höhe der Subventionen gibt. Aus wirtschaftspolitischer Sicht besteht somit kein Grund, diesen Betrag zu erhöhen oder zu senken, da er den Präferenzen der Bürger entspricht.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

Informationsökonomische Analyse der Handwerksordnung

Beginn: 4/2004

Ende: 12/2008

Projektbearbeiter: **Wiebke Röber**

Vor dem Hintergrund der 2004 durchgeführten Reform auf dem Handwerksmarkt sollte anhand einer theoretisch-empirischen Analyse überprüft werden, ob Informationsasymmetrien bezüglich der Qualität auf dem Handwerksmarkt in unterschiedlicher Stärke auftreten und dementsprechend auch eine differenzierte Regulierung erfordern sowie inwieweit marktendogene und wirtschaftspolitische Lösungsmöglichkeiten zum Abbau von Informationsasymmetrien auf dem deutschen Handwerksmarkt wirken. Als empirische Datengrundlage wurde dazu eine Haushaltsumfrage durchgeführt, die neben der Ermittlung des Informationsnachfrageverhaltens auch die Beurteilung handwerklicher Qualität durch private Bauherren zum Ziel hatte.

Die Befragung zeigt, dass trotz des Meisterbriefes Informationsasymmetrien auf den einzelnen Märkten bestehen, so dass eine über alle Gewerke geltende und den Wettbewerb stark einschränkende Regulierung in Frage gestellt werden muss. Die aus den Ergebnissen der Befragung deutlich gewordene Anwendung marktendogener Reputationsmechanismen zur Lösung von Informationsasymmetrien macht gleichzeitig den Schutz der Konsumenten als Regulierungsbegründung fraglich, dies wird verstärkt durch die in der Befragung deutlich gewordene hohe Nutzung spezialisierter Dritter, die aufgrund ihrer Fachkenntnis keinen expliziten Verbraucherschutz benötigen sollten. Die Handwerksnovelle 2004 stellt somit insbesondere durch die Auflockerung der Marktzutrittsbeschränkungen aus informationsökonomischer Sicht einen Schritt in die richtige Richtung dar.

European Railway Deregulation: Essays on Efficiency and Productivity of European Railways

Projektbearbeiterin: **Heike Wetzel**

Beginn: 04/2004

Ende: 12/2008

In the late 1980s and early 1990s, in the context of the development of a competitive and trade-barrier-free single European market, the European Union and its member states began reforming several network industries, including telecommunications, energy, and transport. The importance of network industries for overall economic development is based on their role as essential input factors for almost all economic sectors; network industries provide the infrastructure for the exchange of information, energy, people, goods, and services, which is crucial for the economic development of the single European market. Therefore, the European reform policy focused on the deregulation and liberalization of the theretofore monopolistically structured network

industries, with the aim of increasing the economic performance of these industries and of promoting overall economic development with significant spill-over effects.

One of the industries to be deregulated was the European railway system. Historically, each member state had had its own national monopoly railway company but, compared to other transportation modes like road or inland waterways, this country-based system could not meet the increasing transportation needs of a single European market. During the 1970s and 1980s, the intermodal market share of rail transport in both the passenger and freight sectors continually decreased while the amount of railway subsidies continually increased in most European countries. In order to bring a halt to this counter-productive development and to enhance the economic performance of European railways, the European Commission implemented the first railway directive in 1991 as the first step in the ongoing European railway deregulation process.

The objective of this project is to analyze the effectiveness of the European railway deregulation process in enhancing efficiency and productivity in the European railway industry. A series of benchmarking methods that compare the productive performance of an individual firm to a reference set of firms is used to evaluate the impact of different production technologies and country- and firm-specific environmental and regulatory conditions on efficiency and productivity.

An Economic Approach to Religion – economic consequences of consumption and choice

Beginn: 5/2008

Ende: 05/2011

Projektbearbeiter: **Anja Klaubert**

Social phenomena, including religious issues, were analyzed within an economic framework at first in the eighteenth century. In this context Durkheim's (1897) study of the role of religiosity regarding differing suicide rates could be mentioned. He explained the lower rates in Catholic communities compared to Protestant communities by the fact, that Catholics are more socially integrated in their denomination. The first contributions to the economic analysis of religion can be traced back to Thomas Aquinas who dealt with religion and public finance, and the well known statements by Adam Smith, who noted, that culture could explain economic actions.

From today's perspective one has to state two things concerning religion and economics, which both care about the human well-being: on the one hand a continuing significance of religion connected with the very obvious fact that the decisions of human beings are influenced by emotions as well as logic could be observed. On the other hand one has to realize the persistent interpersonal and international income differences, which could be no longer explained by material factors alone. These trends could serve as an explanation for the increased interest of economists in religious issues since the late twentieth century.

Since that time an enormous literature has been established to document the diverse associations between measures of “religiosity” and social-economic outcomes. Studies of the relationship between religion and economics can be divided into three major lines of research: behavioural economics of religion (microeconomic approach), macroeconomic consequences of religion and religious explanations of economic phenomena. Apart from the third line on the one hand there has been found strong evidence at the microeconomic level of individuals and households that economic behaviour and outcomes correlate with religion. On the other hand the role of religion at the macroeconomic level, e.g. the impact on economic growth, was analyzed.

The objective of this project is to show an integrated model of the two perspectives. After analyzing the decision to be religious from a “Homo economicus” point of view, some economic consequence of religious consumption and religious choice were shown.

1.4 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen

2 Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

2.2 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Thomas Wein und Heike Wetzel: “The Difficulty of Behavior as a (regulated) Natural Monopolist – The Dynamics of Electricity Network Access Charges in Germany 2002 to 2005”, in: S. Schöning, J. Richter, H. Wetzel und D. Nissen (Hrsg.), *Mittelstand 2008 – Aktuelle Forschungsbeiträge zu gesellschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen*, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2008, S. 73-93.

Anne-Kathrin Last: “Präferenzenerfassung für öffentliche Güter am Beispiel des Lüneburger Kulturangebots”, in: S. Schöning, J. Richter, H. Wetzel und D. Nissen (Hrsg.), *Mittelstand 2008 – Aktuelle Forschungsbeiträge zu gesellschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen*, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2008, S. 111-125.

2.4 *Arbeitsberichte (soweit nicht unter A.2.1 - A.2.3 genannt)*

Heike Wetzel: “Productivity Growth in European Railways: Technological Progress, Technical Change and Scale Effects”, Working Paper Series in Economics No 101, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Oktober 2008.

Heike Wetzel: “European Railway Deregulation: The Influence of Regulatory and Environmental Conditions on Efficiency”, Working Paper Series in Economics No 72, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Mai 2008.

3 Vorträge

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren*

Anne-Kathrin Last: „The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany“, Spring Meeting of Young Economics (SMYE), Lille (April 2008).

Anne-Kathrin Last: „The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany“, 15th International Conference on Cultural Economics, Boston (Juni 2008).

Anne-Kathrin Last: „The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany“, EcoMod – International Conference on Policy Modeling, Berlin (Juli 2008).

Heike Wetzel: “European Railway Deregulation: The Influence of Regulatory and Environmental Conditions on Efficiency”, European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse (September 2008).

Heike Wetzel: “European Railway Deregulation: The Influence of Regulatory and Environmental Conditions on Efficiency”, North American Productivity Workshop (NAPW), New York (Juni 2008).

Heike Wetzel: “European Railway Deregulation: The Influence of Regulatory and Environmental Conditions on Efficiency”, Halle Efficiency and Productivity Analysis Workshop (HEPAW), Halle (Mai 2008).

Anja Klaubert: “In search of an integrated approach to explain the role of religion with respect to economic growth – first ideas”, 2nd ENER Workshop (European Network on the Economics of Religion), Edinburgh (Oktober 2008).

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

Thomas Wein: „Wer gegen wen? Intramodaler, intermodaler und potenzieller Wettbewerb im Schienenpersonenfernverkehr“, Eisenbahnsymposium Berlin, 31.1.2008.

3.3 *Vorträge an der Universität Lüneburg*

Thomas Wein: „Auf der Speisekarte der DPAG: Rechtliche oder ökonomische Marktzutrittsschranken?, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 19.11.2008.

Anja Klaubert: “In search of an integrated approach to explain the role of religion with respect to economic growth – first ideas”, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 12.11.2008.

Anne-Kathrin Last: „Effizienz öffentlicher Theater in Deutschland – erste Ergebnisse“, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 5.11.2008.

Heike Wetzel: “European Railway Deregulation”, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 18.06.2008.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Thomas Wein war Gutacher für Schmollers Jahrbuch.

Heike Wetzel war Gutachterin für Applied Economics.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftstheorie und Makroökonomik

Gegenstand der Forschungs- und Lehrtätigkeit der Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik ist das Gebiet der dynamischen Makroökonomik.

Die Schwerpunkte der Forschung liegen in den Bereichen der theoretischen Fundierung der Erwartungsbildung in ökonomischen Modellen, der ökonomischen Analyse von Lernprozessen sowie Analysen der Wechselwirkungen zwischen Einkommensverteilung und Wirtschaftswachstum.

1 Forschungsprojekte

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Strong rationality with endogenous acquisition of information

Beginn: 04/2003

Ende: offen

Arbeitstitel eines Forschungsprojektes, das gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Gabriel Desgranges, Université de Cergy-Pontoise, Frankreich, durchgeführt wird. Gegenstand ist die Übertragung des Konzepts eines „*eductively stable rational expectations equilibrium*“ auf Gleichgewichte mit privater Information und endogener Informationsbeschaffung seitens der Wirtschaftssubjekte. Mittels formaler wirtschaftstheoretischer Methoden werden Bedingungen für die Existenz streng rationaler Erwartungsgleichgewichte in diesem Modellkontext abgeleitet.

Entrepreneurial Risk - Taking and the Macroeconomic Effects of Financial Constraints

Beginn: 06/2003

Ende: offen

Arbeitstitel eines - gemeinsam Frau Dr. Christiane Clemens, Universität Hamburg - in der Durchführung begriffenen Forschungsprojektes. Untersucht werden die Wirkungen von Kreditmarktrestriktionen auf Berufswahlentscheidungen und die sich daraus ergebenden makroökonomischen Konsequenzen. Als Modellrahmen dienen hierbei allgemeine Gleichgewichtsmodelle mit heterogenen Wirtschaftssubjekten. Zur Ableitung quantifizierter Effekte werden Simulationen kalibrierter Versionen solcher Modelle herangezogen.

Welfare Effects of Tax Reforms

Beginn: 09/2008

Ende: offen

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen die Verteilungswirkungen von Steuerreformen, insbesondere von Änderungen der Besteuerung von Kapitaleinkommen, im Kontext des Ramsey-Modell untersucht werden. Während der Verzicht auf die Besteuerung von Kapitaleinkommen in Modellen mit repräsentativem Haushalt im Allgemeinen wohlfahrtsfördernd ist, ergeben sich bei heterogenen Individuen Verteilungswirkungen, die die politische Akzeptanz solcher Maßnahmen entscheidend beeinflussen können. Ziel des Forschungsprojektes ist es zum einen, die Verteilungswirkungen solcher Reformen zu analysieren und die Faktoren zu ermitteln, die das Ausmaß dieser Verteilungswirkungen bestimmen. Zum anderen soll durch die Hinzuziehung polit-ökonomischer Erklärungsansätze die politische

Durchsetzbarkeit von Steuerreformen aus theoretischer Perspektive untersucht werden.

1.3 *Dissertationsprojekt*

Inflation expectation formation

Beginn: 04/2008

Ende: offen

Dieses Forschungsprojekt wird im Rahmen eines Promotionsstipendiums bearbeitet. Gegenstand ist die Bildung von Inflationserwartungen durch private Wirtschaftssubjekte. Aus Umfragen ermittelte Daten zur Bildung von Inflationserwartungen werden ausgewertet, um Kenntnisse über die Art und Weise zu erlangen, wie der private Sektor Inflationserwartungen bildet. Zudem werden diese Inflationserwartungen herangezogen, um ökonomische Erwartungsbildungsmodelle hinsichtlich ihrer empirischen Plausibilität zu überprüfen.

2 Publikationen

Christiane Clemens und Maik Heinemann: „Die Wirkung von Kreditmarktunvollkommenheiten auf das Unternehmertum und die Vermögensverteilung“, in: J. Merz und R. Schulte (Hrsg.), *Neue Ansätze der MittelstandsForschung*, LIT-Verlag, Münster, 2008, S. 225-254.

Christiane Clemens and Maik Heinemann: „On Entrepreneurial Risk - Taking and the Macroeconomic Effects of Financial Constraints“, Working Paper Series in Economics, No. 103, University of Lueneburg, October 2008.

Maik Heinemann: „Messung und Darstellung von Ungleichheit“, Working Paper Series in Economics, No. 108, University of Lueneburg, November 2008.

Henry Sabrowski: „Inflation expectation formation of German consumers: rational or adaptive?“, Working Paper Series in Economics, No. 100, University of Lueneburg, October 2008.

3 Vorträge

3. Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Maik Heinemann: “On Entrepreneurial Risk - Taking and the Macroeconomic Effects of Financial Constraints”, 14th International Conference on Computing in Economics and Finance, Paris, Juni 2008.

Maik Heinemann: “On Entrepreneurial Risk - Taking and the Macroeconomic Effects of Financial Constraints”, Royal Economic Society Conference, Warwick, März 2008.

Henry Sabrowski: „Inflation expectation formation of German consumers: rational or adaptive?“, 12th ZEI International Summer School "Monetary Macroeconomics", Bad Honnef, Juni/Juli 2008.

Henry Sabrowski: „Inflation expectation formation of German consumers: rational or adaptive?“, 3. Workshop Makroökonomik und Konjunktur, Dresden, November 2008.

Henry Sabrowski: „Inflation expectation formation of German consumers: rational or adaptive?“, DIW Macroeconometric Workshop, Berlin,, November 2008.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Refereetätigkeit für das Journal of Economic Dynamics and Control und das Journal of Economics.

Working Paper Series in Economics

(see www.leuphana.de/vwl/papers for a complete list)

- No.112: *Nils Braakmann*: The role of psychological traits and the gender gap in full-time employment and wages: Evidence from Germany. January 2009
- No.111: *Alexander Vogel*: Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel. January 2009
- No.110: *Joachim Wagner*: Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industrieunternehmen 1999 – 2006. Januar 2009
- No.109: *Martin F. Quaas, Stefan Baumgärtner, Sandra Derissen, and Sebastian Strunz*: Institutions and preferences determine resilience of ecological-economic systems. December 2008
- No.108: *Maik Heinemann*: Messung und Darstellung von Ungleichheit. November 2008
- No.107: *Claus Schnabel & Joachim Wagner*: Union Membership and Age: The inverted U-shape hypothesis under test. November 2008
- No.106: *Alexander Vogel & Joachim Wagner*: Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-selection, Learning from Importing, or Both? November 2008
- No.105: *Markus Groth*: Kosteneffizienter und effektiver Biodiversitätsschutz durch Ausschreibungen und eine ergebnisorientierte Honorierung: Das Modellprojekt „Blühendes Steinburg“. November 2008
- No.104: *Alexander Vogel & Joachim Wagner*: Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland. Oktober 2008
- No.103: *Christiane Clemens & Maik Heinemann*: On Entrepreneurial Risk – Taking and the Macroeconomic Effects Of Financial Constraints, October 2008
- No.102: *Helmut Fryges & Joachim Wagner*: Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms. October 2008
- No.101: *Heike Wetzel*: Productivity Growth in European Railways: Technological Progress, Efficiency Change and Scale Effects. October 2008
- No.100: *Henry Sabrowski*: Inflation Expectation Formation of German Consumers: Rational or Adaptive? October 2008
- No.99: *Joachim Wagner*: Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen 1995 – 2004: Ausmaß und Bestimmungsgründe, Oktober 2008
- No.98: *Jan Kranich*: Agglomeration, vertical specialization, and the strength of industrial linkages, September 2008
- No.97: *Joachim Wagner*: Exports and firm characteristics - First evidence from Fractional Probit Panel Estimates, August 2008
- No.96: *Nils Braakmann*: The smoking wage penalty in the United Kingdom: Regression and matching evidence from the British Household Panel Survey, August 2008
- No.95: *Joachim Wagner*: Exportaktivitäten und Rendite in niedersächsischen Industrieunternehmen, August 2008
[publiziert in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 62 (2008), 10,552-560]
- No.94: *Joachim Wagner*: Wirken sich Exportaktivitäten positiv auf die Rendite von deutschen Industrieunternehmen aus?, August 2008
[publiziert in: Wirtschaftsdienst, 88 (2008) 10, 690-696]

- No.93: *Claus Schnabel & Joachim Wagner*: The aging of the unions in West Germany, 1980-2006, August 2008
[forthcoming in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik]
- No.92: *Alexander Vogel and Stefan Dittrich*: The German turnover tax statistics panels, August 2008
[published in: Schmollers Jahrbuch 128 (2008), 4, 661-670]
- No.91: *Nils Braakmann*: Crime does pay (at least when it's violent!) – On the compensating wage differentials of high regional crime levels, July 2008
- No.90: *Nils Braakmann*: Fields of training, plant characteristics and the gender wage gap in entry wages among skilled workers – Evidence from German administrative data, July 2008
- No.89: *Alexander Vogel*: Exports productivity in the German business services sector: First evidence from the Turnover Tax Statistics panel, July 2008
- No.88: *Joachim Wagner*: Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field *Firm Level Data*, June 2008
- No.87: *Markus Groth*: A review of the German mandatory deposit for one-way drinks packaging and drinks packaging taxes in Europe, June 2008
- No.86: *Heike Wetzel*: European railway deregulation. The influence of regulatory and environmental conditions on efficiency, May 2008
- No.85: *Nils Braakmann*: Non scholae, sed vitae discimus! - The importance of fields of study for the gender wage gap among German university graduates during market entry and the first years of their careers, May 2008
- No.84: *Markus Groth*: Private ex-ante transaction costs for repeated biodiversity conservation auctions: A case study, May 2008
- No.83: *Jan Kranich*: R&D and the agglomeration of industries, April 2008
- No.82: *Alexander Vogel*: Zur Exporttätigkeit unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen - Erste Ergebnisse zu Export und Produktivität auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels, April 2008
- No.81: *Joachim Wagner*: Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?, März 2008
- No.80: *Stefan Baumgärtner*: Managing increasing environmental risks through agro-biodiversity and agri-environmental policies, March 2008
- No.79: *Thomas Huth*: Die Quantitätstheorie des Geldes – Eine keynesianische Reformulierung, März 2008
- No.78: *Markus Groth*: An empirical examination of repeated auctions for biodiversity conservation contracts, March 2008
- No.77: *Nils Braakmann*: Intra-firm wage inequality and firm performance – First evidence from German linked employer-employee-data, February 2008
- No.76: *Markus Groth*: Perspektiven der Nutzung von Methanhydraten als Energieträger – Eine Bestandsaufnahme, Februar 2008

- No.75: *Stefan Baumgärtner, Christian Becker, Karin Frank, Birgit Müller & Christian Quaas*: Relating the philosophy and practice of ecological economics. The role of concepts, models, and case studies in inter- and transdisciplinary sustainability research, January 2008
[published in: *Ecological Economics* 67 (2008), 3, 384-393]
- No.74: *Thorsten Schank, Claus Schnabel & Joachim Wagner*: Higher wages in exporting firms: Self-selection, export effect, or both? First evidence from German linked employer-employee data, January 2008
- No.73: *Institut für Volkswirtschaftslehre*: Forschungsbericht 2007, Januar 2008
- No.72: *Christian Growitsch and Heike Wetzel*: Testing for economies of scope in European railways: An efficiency analysis, December 2007
[revised version of Working Paper No. 29, forthcoming in: *Journal of Transport Economics and Policy*]
- No.71: *Joachim Wagner, Lena Koller and Claus Schnabel*: Sind mittelständische Betriebe der Jobmotor der deutschen Wirtschaft?, Dezember 2007
[publiziert in: *Wirtschaftsdienst* 88 (2008), 2, 130-135]
- No.70: *Nils Braakmann*: Islamistic terror, the war on Iraq and the job prospects of Arab men in Britain: Does a country's direct involvement matter?, December 2007
- No.69: *Maik Heinemann*: E-stability and stability learning in models with asymmetric information, December 2007
- No.68: *Joachim Wagner*: Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich, Dezember 2007
- No.67: *Stefan Baumgärtner and Martin F. Quaas*: Ecological-economic viability as a criterion of strong sustainability under uncertainty, November 2007
- No.66: *Kathrin Michael*: Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss – Ergebnisse einer schriftlichen Befragung drei Jahre nach Gründungsbeginn, November 2007
- No.65: *The International Study Group on Export and Productivity*: Exports and Productivity – Comparable Evidence for 14 Countries, November 2007
[forthcoming in: *Review of World Economics* 144 (2008), 4]
- No.64: *Lena Koller, Claus Schnabel und Joachim Wagner*: Freistellung von Betriebsräten – Eine Beschäftigungsbremse?, November 2007
[publiziert in: *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*, 41 (2008), 2/3, 305-326]
- No.63: *Anne-Kathrin Last*: The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany, October 2007
- No.62: *Thomas Wein und Heike Wetzel*: The Difficulty to Behave as a (regulated) Natural Monopolist – The Dynamics of Electricity Network Access Charges in Germany 2002 to 2005, September 2007
- No.61: *Stefan Baumgärtner und Martin F. Quaas*: Agro-biodiversity as natural insurance and the development of financial insurance markets, September 2007
[published in: A. Kontoleon, U. Pascual and M. Smale (eds.): *Agrobiodiversity, conservation and economic development*, Routledge, London, 293-317]
- No.60: *Stefan Bender, Joachim Wagner, Markus Zwick*: KombiFiD - Kombinierte Firmendaten für Deutschland, September 2007

- No.59: *Jan Kranich*: Too much R&D? - Vertical differentiation in a model of monopolistic competition, August 2007
- No.58: *Christian Papilloud und Ingrid Ott*: Convergence or mediation? Experts of vulnerability and the vulnerability of experts' discourses on nanotechnologies – a case study, July 2007
[published in: European Journal of Social Science Research 21 (2008), 1, 41-64]
- No.57: *Ingrid Ott und Susanne Soretz*: Governmental activity, integration and agglomeration, July 2007
[published in: ICFAI Journal of Managerial Economics 5 (2008), 2, 28-47]
- No.56: *Nils Braakmann*: Struktur und Erfolg von Ich-AG-Gründungen: Ergebnisse einer Umfrage im Arbeitsagenturbezirk Lüneburg, Juli 2007
[revidierte Fassung erscheint in: Richter, J., Schöning, S. & Wetzel, H., Mittelstand 2008. Aktuelle Forschungsbeiträge zu gesellschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen, Frankfurt am Main: Peter Lang, 2008]
- No.55: *Nils Braakmann*: Differences in the earnings distribution of self- and dependent employed German men – evidence from a quantile regression decomposition analysis, July 2007
- No.54: *Joachim Wagner*: Export entry, export exit, and productivity in German Manufacturing Industries, June 2007
[published in: International Journal of the Economics of Business 15 (2008), 2, 169-180]
- No.53: *Nils Braakmann*: Wirkungen der Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Arbeitnehmer – Erkenntnisse aus der Einführung des „Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“, Juni 2007
[revidierte Fassung erscheint in: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung/ Journal for Labour Market Research 41 (2008),1, 9-24]
- No.52: *Jan Kranich und Ingrid Ott*: Regionale Spitzentechnologie auf internationalen Märkten, Juni 2007
[erscheint in: Merz, J. und Schulte, R. (Hrsg.): Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Münster, 2007]
- No.51: *Joachim Wagner*: Die Forschungspotenziale der Betriebspaneldaten des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe, Mai 2007
[publiziert in: AStA – Wirtschafts- und Sozialwirtschaftliches Archiv 2 (2008), 3, 209-221]
- No.50: *Stefan Baumgärtner, Frank Jöst und Ralph Winkler*: Optimal dynamic scale and structure of a multi-pollution economy, May 2007
[forthcoming in: Ecological Economics]
- No.49: *Helmut Fryges und Joachim Wagner*: Exports and productivity growth – First evidence from a continuous treatment approach, May 2007
[forthcoming in: Review of World Economics]
- No.48: *Ulrich Kaiser und Joachim Wagner*: Neue Möglichkeiten zur Nutzung vertraulicher amtlicher Personen- und Firmendaten, April 2007
[publiziert in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 9 (2008), 3, 329-349]
- No.47: *Joachim Wagner*: Jobmotor Mittelstand? Arbeitsplatzdynamik und Betriebsgröße in der westdeutschen Industrie, April 2007
[publiziert in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, 76 (2007), 3, 76-87]

- No.46: *Christiane Clemens und Maik Heinemann*: Credit Constraints, Idiosyncratic Risks, and the Wealth Distribution in a Heterogenous Agent Model, March 2007
- No.45: *Jan Kranich*: Biotechnologie und Internationalisierung. Ergebnisse der Online-Befragung, März 2007
- No.44: *Joachim Wagner*: Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries, March 2007
[forthcoming in: German Economic Review]
- No.43: *Joachim Wagner*: Productivity and Size of the Export Market Evidence for West and East German Plants, 2004, March 2007
[publiziert in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 227 (2007), 4, 403-408]
- No.42: *Joachim Wagner*: Why more West than East German firms export, March 2007
[forthcoming in: International Economics and Economic Policy]
- No.41: *Joachim Wagner*: Exports and Productivity in Germany, March 2007
[publiziert in: Applied Economics Quarterly 53 (2007), 4, 353-373]
- No.40: *Lena Koller, Klaus Schnabel und Joachim Wagner*: Schwellenwerte im Arbeitsrecht. Höhere Transparenz und Effizienz durch Vereinheitlichung, Februar 2007
[publiziert in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, 8 (2007), 3, 242-255]
- No.39: *Thomas Wein und Wiebke B. Röber*: Sind ausbildende Handwerksbetriebe erfolgreicher?, Januar 2007
- No.38: *Institut für Volkswirtschaft*: Forschungsbericht 2006, Januar 2007
- No.37: *Nils Braakmann*: The impact of September 11th, 2001 on the job prospects of foreigners with Arab background – Evidence from German labor market data, January 2007
[revised version forthcoming as "The impact of September 11th, 2001 on the employment prospects of Arabs and Muslims in the German labor market" in Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics]
- No.36: *Jens Korunig*: Regulierung des Netzmonopolisten durch Peak-load Pricing?, Dezember 2006
- No.35: *Nils Braakmann*: Die Einführung der fachkundigen Stellungnahme bei der Ich-AG, November 2006
[erscheint in: Schulte, Reinhard: Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Münster etc.: Lit, 2008]
- No.34: *Martin F. Quaas and Stefan Baumgärtner*: Natural vs. financial insurance in the management of public-good ecosystems, October 2006
[published in: Ecological Economics 65 (2008), 2, 397-406]
- No.33: *Stefan Baumgärtner and Martin F. Quaas*: The Private and Public Insurance Value of Conservative Biodiversity Management, October 2006
- No.32: *Ingrid Ott and Christian Papilloud*: Converging institutions. Shaping the relationships between nanotechnologies, economy and society, October 2006
[published in: Bulletin of Science, Technology & Society 2007 (27), 4, 455-466]
- No.31: *Claus Schnabel and Joachim Wagner*: The persistent decline in unionization in western and eastern Germany, 1980-2004: What can we learn from a decomposition analysis?, October 2006
[published in: Industrielle Beziehungen/The German Journal of Industrial Relations 14 (2007), 118-132]

- No.30: *Ingrid Ott and Susanne Soretz*: Regional growth strategies: fiscal versus institutional governmental policies, September 2006
[published in: *Economic Modelling* 25 (1008), 605-622]
- No.29: *Christian Growitsch and Heike Wetzel*: Economies of Scope in European Railways: An Efficiency Analysis, July 2006
- No.28: *Thorsten Schank, Claus Schnabel and Joachim Wagner*: Do exporters really pay higher wages? First evidence from German linked employer-employee data, June 2006
[published in: *Journal of International Economics* 72 (2007), 1, 52-74]
- No.27: *Joachim Wagner*: Markteintritte, Marktaustritte und Produktivität
Empirische Befunde zur Dynamik in der Industrie, März 2006
[publiziert in: *ASTA – Wirtschafts- und Sozialwirtschaftliches Archiv* 1 (2007), 3, 193-203]
- No.26: *Ingrid Ott and Susanne Soretz*: Governmental activity and private capital adjustment, March 2006
[forthcoming in: *Icfai Journal of Managerial Economics*]
- No.25: *Joachim Wagner*: International Firm Activities and Innovation: Evidence from Knowledge Production Functions for German Firms, March 2006
[published in: *The Icfai Journal of Knowledge Management* VI (2008), 2, 47-62]
- No.24: *Ingrid Ott and Susanne Soretz*: Nachhaltige Entwicklung durch endogene Umweltwahrnehmung, März 2006
publiziert in: Clemens, C., Heinemann, M. & Soretz, S., *Auf allen Märkten zu Hause (Gedenkschrift für Franz Haslinger)*, Marburg: Metropolis, 2006, 233-256
- No.23: *John T. Addison, Claus Schnabel, and Joachim Wagner*: The (Parlous) State of German Unions, February 2006
[published in: *Journal of Labor Research* 28 (2007), 3-18]
- No.22: *Joachim Wagner, Thorsten Schank, Claus Schnabel, and John T. Addison*: Works Councils, Labor Productivity and Plant Heterogeneity: First Evidence from Quantile Regressions, February 2006
[published in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226 (2006), 505 - 518]
- No.21: *Corinna Bunk*: Betriebliche Mitbestimmung vier Jahre nach der Reform des BetrVG: Ergebnisse der 2. Befragung der Mitglieder des Arbeitgeberverbandes Lüneburg Nordostniedersachsen, Februar 2006
- No.20: *Jan Kranich*: The Strength of Vertical Linkages, July 2006
- No.19: *Jan Kranich und Ingrid Ott*: Geographische Restrukturierung internationaler Wertschöpfungsketten – Standortentscheidungen von KMU aus regionalökonomischer Perspektive, Februar 2006
[publiziert in: Merz, J. und Schulte, R. (Hrsg.): *Fortschritte in der Mittelstandsforschung*, Münster, 2006, 113-129]
- No.18: *Thomas Wein und Wiebke B. Röber*: Handwerksreform 2004 – Rückwirkungen auf das Ausbildungsverhalten Lüneburger Handwerksbetriebe?, Februar 2006
- No.17: *Wiebke B. Röber und Thomas Wein*: Mehr Wettbewerb im Handwerk durch die Handwerksreform?, Februar 2006
- No.16: *Joachim Wagner*: Politikrelevante Folgerungen aus Analysen mit wirtschaftsstatistischen Einzeldaten der Amtlichen Statistik, Februar 2006
[publiziert in: *Schmollers Jahrbuch* 126 (2006) 359-374]

- No.15: *Joachim Wagner*: Firmenalter und Firmenperformance
Empirische Befunde zu Unterschieden zwischen jungen und alten Firmen
in Deutschland, September 2005
[publiziert in: Lutz Bellmann und Joachim Wagner (Hrsg.), Betriebsdemographie
(Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Band 305), Nürnberg: IAB der BA,
83-111]
- No.14: *Joachim Wagner*: German Works Councils and Productivity:
First Evidence from a Nonparametric Test, September 2005
[published in: Applied Economics Letters 15 (2008), 727-730]
- No.13: *Lena Koller, Claus Schnabel und Joachim Wagner*: Arbeitsrechtliche Schwellenwerte und
betriebliche Arbeitsplatzdynamik: Eine empirische Untersuchung am Beispiel des
Schwerbehindertengesetzes, August 2005
[publiziert in: Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung/ Journal for Labour Market Research
39 (2006), 181-199]
- No.12: *Claus Schnabel and Joachim Wagner*: Who are the workers who never joined a union?
Empirical evidence from Germany, July 2005
[published in: Industrielle Beziehungen/ The German Journal of Industrial Relations 13
(2006), 118-131]
- No.11: *Joachim Wagner*: Exporte und Produktivität in mittelständischen Betrieben
Befunde aus der niedersächsischen Industrie (1995 – 2004), June 2005
[publiziert in: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Statistische Berichte
Niedersachsen, Sonderausgabe: Tagung der NLS am 9. März 2006, Globalisierung und
regionale Wirtschaftsentwicklung - Datenlage und Datenbedarf in Niedersachsen.
Hannover, Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Juli 2006, 18 – 29]
- No.10: *Joachim Wagner*: Der Noth gehorchend, nicht dem eignen Trieb.
Nascent Necessity and Opportunity Entrepreneurs in Germany.
Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM), May 2005
[published in: RWI: Mitteilungen. Quarterly 54/ 55 (2003/04), 287-303
{published June 2006}]
- No. 9: *Gabriel Desgranges and Maik Heinemann*: Strongly Rational Expectations Equilibria with
Endogenous Acquisition of Information, March 2005
- No. 8: *Joachim Wagner*: Exports, Foreign Direct Investment, and Productivity: Evidence from
German Firm Level Data, March 2005
[published in: Applied Economics Letters 13 (2006), 347-349]
- No. 7: *Thomas Wein*: Associations' Agreement and the Interest of the Network Suppliers – The
Strategic Use of Structural Features, March 2005
- No. 6: *Christiane Clemens and Maik Heinemann*: On the Effects of Redistribution on Growth
and Entrepreneurial Risk-Taking, March 2005
- No. 5: *Christiane Clemens and Maik Heinemann*: Endogenous Redistributive Cycles – An
overlapping Generations Approach to Social Conflict and Cyclical Growth, March 2005
- No. 4: *Joachim Wagner*: Exports and Productivity: A Survey of the Evidence from Firm Level
Data, March 2005
[published in: The World Economy 30 (2007), 1, 60-82]

- No. 3: *Thomas Wein and Reimund Schwarze*: Is the Market Classification of Risk Always Efficient? - Evidence from German Third Party Motor Insurance, March 2005
- No. 2: *Ingrid Ott and Stephen J. Turnovsky*: Excludable and Non-Excludable Public Inputs: Consequences for Economic Growth, June 2005 (Revised version)
[published in: *Economica* 73 (2006), 292, 725-742
also published as CESifo Working Paper 1423]
- No. 1: *Joachim Wagner*: Nascent and Infant Entrepreneurs in Germany.
Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM), March 2005
[erschienen in: Joachim Merz, Reinhard Schulte (Hrsg.), *Neue Ansätze der MittelstandsForschung*, Berlin: Lit Verlag 2008, S.395-411]

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Volkswirtschaftslehre
Postfach 2440
D-21314 Lüneburg
Tel.: ++49 4131 677 2321
email: brodt@leuphana.de
www.leuphana.de/vwl/papers